

Textarbeit: Sachtext

1. Beginne mit dieser Prüfungsaufgabe so, wie du es in der Einheit B 5 gelernt hast.
Erster Schritt: Sich orientieren
Zweiter Schritt: Das Textmaterial lesen und verstehen
Dritter Schritt: Das Textmaterial untersuchen
2. Führe erst dann den vierten und fünften Schritt „Arbeitsaufträge zum Textmaterial bearbeiten“ und „Die weiterführende Schreibaufgabe planen, schreiben und überarbeiten“ durch.
Du findest dazu im Anschluss an die Prüfungsaufgabe Lösungshilfen.



Rauchzeichen



Viele Raucher greifen schon mit 12–13 Jahren zum ersten Mal zur Zigarette. Prävention kann nicht früh genug beginnen.

Die Deutschen lassen es qualmen. Pro Jahr konsumieren sie ca. 111,3 Milliarden Zigaretten. Damit ist Tabak nach Alkohol das am weitesten verbreitete Suchtmittel. Nach Schätzung der Hauptstelle für Suchtfragen in Hamm sind 17 Millionen Bundesbürger Raucher. 5,8 Millionen von ihnen vom Tabak abhängig.

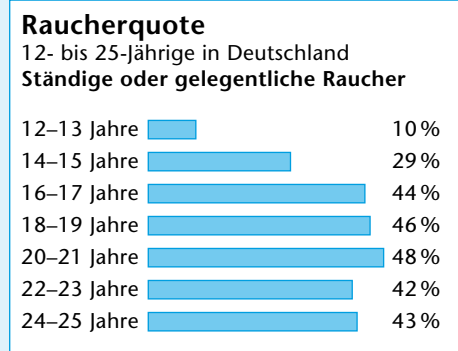


Abbildung 1

- 10 Dass Rauchen gesundheitsschädlich ist, steht außer Zweifel. Neben dem Suchtstoff Nikotin enthält der Tabakrauch mehr als 3500 Schadstoffe, darunter Hunderte von krebsauslösenden Substanzen. Aber trotz Aufklärungsmaßnahmen zeige sich gerade bei den Rauchern, so Ministerialrat Dr. Rolf Baumann, langjähriger Drogenbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, „das für alle Suchtkranken typische Phänomen einer mangelnden Einsichtsfähigkeit“. Das hat gravierenden Folgen:

Mehr als 110 000 Todesfälle, darunter 43 000 Krebs-, 37 000 Herz- und Kreislauf- sowie rund 30 000 Atemwegserkrankungen gehen pro Jahr auf das Konto des Tabakrauchens.

Besonders schlimm ist es, wenn man schon in jungen Jahren zu rauchen beginnt. Denn je früher dieser Zeitpunkt liegt, desto mehr wird der Körper, der sich noch in der Wachstumsphase befindet, belastet. Darüber hinaus ist dann die Gefahr, vom Nikotin abhängig zu werden, ungleich höher. Nach der Studie „Gesundheitsverhalten von Jugendlichen in Bayern 2005“ beginnen inzwischen 69 % der jugendlichen Raucher schon vor dem 16. Lebensjahr mit dem Rauchen. Dies ist vor allem auf den sprunghaften Anstieg derjenigen zurückzuführen, die schon mit 12 und 13 Jahren zur Zigarette gegriffen haben – eine bedenkliche Entwicklung.

Warum fangen Jugendliche überhaupt mit dem Rauchen an? Was reizt sie, trotz der gesundheitlichen Risiken zu rauchen? Nach der Berliner Studie „Gesundheit im Kindesalter“ beginnen junge Leute mit dem Rauchen, weil es, ebenso wie der Alkohol, als „Symbol für Status und Reife“ zu Ansehen unter Gleichaltrigen verhilft. Man möchte mit



dem Rauchen „dazugehören“, vor allem, wenn auch der beste Freund bzw. die beste Freundin oder die Mehrheit der Clique raucht. Zunächst also sei Rauchen, so die Studie, für junge Leute ein Teil des Sozialverhaltens, erst später werden die Gewohnheiten zur Sucht.

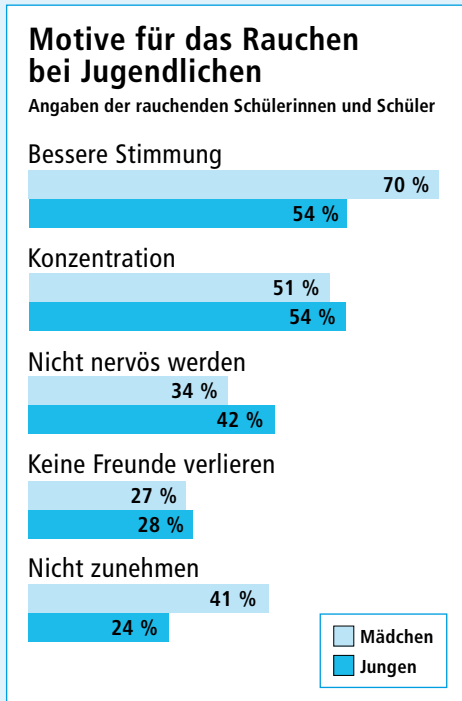


Abbildung 2

Um es erst gar nicht so weit kommen zu lassen, ist Prävention bei den Jugendlichen unabdingbar. Und es gibt an unseren Schulen bereits vielfältige Aktivitäten auf diesem Gebiet. Zu erwähnen ist vor allem das Projekt „Klasse 2000“, das seit 1991 in den Klassen 1–4 in den bayerischen Grundschulen durchgeführt wird. 630 000 Grundschüler haben bis 2009 daran teilgenommen. Ziel ist es, in besonderen Unterrichtseinheiten bei den Kindern eine positive Einstellung zur Gesundheit zu fördern, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ein kritisches Verhalten gegenüber Genussmitteln und Alltagsdrogen aufzubauen.



Für die Klassen 6–8 gibt es in allen Schularten den Wettbewerb „Be smart – don’t start“. Damit möchte man Schüler motivieren, für ein halbes Jahr nicht zu rauchen oder mit dem Rauchen aufzuhören. Der Wettbewerb, an dem sich inzwischen fast alle europäischen Länder beteiligen, wird in Bayern seit 1999 ausgetragen. Seitdem haben mehr als 200 000 bayerische Schülerinnen und Schüler daran teilgenommen. Betreut wird der Wettbewerb von der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern.



Abbildung 3

Für die Eltern kann der Wettbewerb Anlass sein, das Thema „Rauchen“ in der Familie zu diskutieren. Dabei gilt es, neben den gesundheitlichen Risiken noch einen wichtigen Aspekt zu bedenken: Jugendliche, die rauchen, so die Feststellung der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern, zeigen „eine höhere Anfälligkeit, später auch andere Drogen zu konsumieren“.

Arbeitsaufträge:

- 1 a) Beziehe die Überschrift „Rauchzeichen“ auf den Text und erläutere sie.
b) Suche zu jedem der sieben Textabschnitte eine passende Teilüberschrift.
- 2 Folgende Begriffe kommen im Text als Fremdwörter vor:
a) Bestandteile/Stoffe c) Vorbeugung
b) Erscheinung d) schwerwiegend
Suche die passenden Fremdwörter heraus und ordne sie zu.
- 3 a) Erkläre das sprachliche Bild „auf das Konto gehen“ (Zeile 27 f.) aus dem Textzusammenhang.
b) Erkläre das sprachliche Bild „sprunghafter Anstieg“ (Zeile 43 f.) unter Einbeziehung der Abbildung 1.
- 4 Welche zwei Aussagen sind sinngemäß im Text enthalten? Notiere die entsprechenden Buchstaben.
a) Am Anfang ist das Rauchen eine Gewohnheit im Alltag, nach einiger Zeit wird man aber süchtig.
b) Junge Menschen rauchen, um Gleichaltrigen zu zeigen, dass sie es sich finanziell leisten können.
c) Jugendliche, die rauchen, nehmen bald auch andere Drogen.
d) Suchtkranke verschließen häufig die Augen vor den Gefahren ihrer Sucht.
- 5 Welche Absicht verfolgt der Autor mit dem Artikel und welche verschiedenen Zielgruppen möchte er ansprechen?
- 6 Abbildung 2 liefert dir über den Text hinaus Informationen, warum Jugendliche rauchen. Nenne zwei dieser Gründe und zeige, wie man diese Situationen auch ohne den Griff zur Zigarette meistern kann.
- 7 Auf welches Problem will der Zeichner in Abbildung 3 aufmerksam machen? Erläutere dies ausführlich und stelle einen Zusammenhang zum Text her.
- 8 Neben dem Rauchen gibt es noch weitere Suchtmittel. Verfasse einen Artikel für eine Jugendzeitschrift und rufe die Jugendlichen dazu auf, auf Suchtmittel zu verzichten. (Umfang ca. 1 Seite)

**Lösungshilfen zu Arbeitsauftrag 1 a) und b)**

3. Lies die Aufgabenstellung zu 1 a). Denke zunächst über die wortwörtliche Bedeutung der Überschrift „Rauchzeichen“ nach. Was verbindest du mit diesem Ausdruck (Stichworte)?

4. Notiere, welche Bedeutung die Überschrift im Textzusammenhang hat.

5. Bearbeite den Arbeitsauftrag ① a) der Prüfungsaufgabe. Formuliere dazu deine Vorüberlegungen aus.
6. Lies die Aufgabenstellung zu ① b). Meist enthält jeder Abschnitt eines Textes einen Aspekt des Themas. Nummeriere die Abschnitte im Text.
7. Lies zu jedem Abschnitt die Stichworte, die du im dritten Schritt notiert hast. Fasse den Kern jedes Sinnabschnitts in einem kurzen Satz zusammen.

1. Abschnitt (Zeile 1–9): 17 Mio. Deutsche rauchen, 5,8 Mio. sind vom Tabak abhängig.

2. Abschnitt:

8. Bearbeite nun den Arbeitsauftrag ① b) der Prüfungsaufgabe. Formuliere dabei die einzelnen Sätze zu Überschriften um.



Lösungshilfen zu Arbeitsauftrag ②

9. Lies den Tipp. Bearbeite dementsprechend den Arbeitsauftrag ② der Prüfungsaufgabe.

TIPP zu 9.

1. Markiere alle Fremdwörter im Text.
2. Streiche dann diejenigen Fremdwörter, die auf keinen Fall infrage kommen.
3. Jetzt hilft dir der Sinnzusammenhang weiter. Setze die angegebene Bedeutung an die Stelle eines Fremdwortes in den Text ein. Wenn sich der Sinn des Satzes nicht ändert, hast du das richtige Fremdwort gefunden.
4. Schlage die verbleibenden Fremdwörter, bei denen du dir noch unsicher bist, im Wörterbuch nach.



Lösungshilfen zu Arbeitsauftrag ③ a) und b)

10. Lies den Tipp. Bearbeite dementsprechend die Arbeitsaufträge ③ a) und b) der Prüfungsaufgabe.

TIPP zu 10.

1. Sprachliche Bilder sind nicht wortwörtlich zu verstehen (z. B. *den Kopf verlieren* bedeutet nicht *keinen Kopf haben*), sondern haben eine übertragene Bedeutung (*jemand verhält sich so, als könne er nicht mehr denken*).
2. Lies die sprachlichen Bilder im Textzusammenhang und überlege, welche Bedeutung sie haben.
3. Nenne zu Beginn deiner Erklärung das sprachliche Bild:
Der Autor verwendet den Ausdruck „auf das Konto gehen“. Dies bedeutet, dass ...
4. Erkläre das sprachliche Bild möglichst anhand eines Beispiels.
Bei Arbeitsauftrag ③ b) kannst du die Abbildung 1 als Beispiel hinzuziehen.